

Fachbegriffe Frühe Neuzeit (Geschichte-Gk)

Pest: Während der Großen Pest (1347 bis 1351) führte die aus Asien über den Schwarzmeerraum nach Europa eingeschleppte Seuche zu einer Dezimierung der europäischen Bevölkerung um fast ein Drittel. Nach weiteren Pestepidemien in London und Frankreich erlosch der „Schwarze Tod“, den viele Zeitgenossen als Strafe Gottes für die Sünden der Menschen sahen. Das erst 1894 entdeckte Pesterreger-Bakterium befiel vor allem Ratten und wurde durch Flöhe auf den Menschen übertragen. Die Ausbreitung der Pest begünstigten die engen Handelsbeziehungen und vor allem die mangelhaften hygienischen Verhältnisse in den dicht bevölkerten Städten.

Entdeckung neuer Seewege: Nach mehreren Versuchen gelangt die Entdeckung des Seeweges nach Indien schließlich VASCO DA GAMA, der im Juli 1497 in seinem 28 Lebensjahr in der Nähe von Lissabon in See stach und im Mai 1498 Indien erreichte.

Geldwirtschaft: Wirtschaftssystem mit Geld als allgemeinem Zahlungsmittel, das in einer Volkswirtschaft als Geldumlauf kursiert.

Verlagssystem: Formen der dezentralen Arbeitsorganisation wie die heutige Heimarbeit.

Manufakturen: Produktionsstätte von Handwerkern verschiedener Professionen bzw. hochspezialisierter Mitarbeiter eines Handwerkes, deren unterschiedliche Arbeitsvorgänge die Fertigung eines gemeinsamen Endprodukts zum Ziel haben.

Protoindustrialisierung: bestimmte Form der Frühindustrialisierung.

Handelskapitalismus: volkswirtschaftliche Gesellschaftsform

Handelshäuser: waren in der Regel Partnerschaften einer kleinen Gruppe von Personen, bei denen es sich häufig um Familienmitglieder und nahe Verwandte handelte

Medici: waren machthungrige Bankiers, skrupellose Politiker und bedeutende Kunstmäzene: Keine andere Familie hat in Florenz so viele Spuren hinterlassen wie die Medici. Mehr als 300 Jahre bestimmen die Medici die Geschichte der Stadt, förderten berühmte Künstler und ließen grandiose Bauwerke errichten.

Fugger: Hans Fugger, dem Stammvater und Gründer des Handelshauses, gelang der Aufstieg vom einfachen Dorfweber zum Verlagskaufmann in Augsburg, wo er sich 1367 niederließ, und das Bürgerrecht erwarb. Mit seiner Kapitalkraft beeinflusste das Handelshaus auch die Politik.

Hanse: Vereinigung hauptsächlich norddeutscher Kaufleute, deren Ziel die Sicherheit der Überfahrt und die Vertretung gemeinsamer wirtschaftlicher Interessen besonders im Ausland war.

„Ewiger Landfrieden“: Verbot von Privatrache und Fehde ohne zeitliche Begrenzung unter Androhung der Reichsacht

Reichskammergerichtsordnung: -Einrichtung als oberste rechtliche Institution des Reiches unter Vorsitz des Kaisers

- Zuständigkeiten: Reichsacht, Landfriedensbruch, alle fiskalischen Klagen, Besitzstreitigkeiten, Berufungsinstanz für alle Stadt- und Landgerichtsurteile
- Ernennung des Kammerrichters (Präsidenten) durch den Kaiser
- Vorschlagsrecht der Reichsstände zur Besetzung der sechzehn „Urteiler“

Reichssteuer: Erhebung des „Gemeinen Pfennigs“ als dauerhafte allgemeine Reichssteuer von jedem Reichsangehörigen

Kreisverfassung: - Einteilung des Reiches in sechs Kreise

- Zuständigkeiten: Durchsetzung des Landfriedens, Stellung von Truppenkontingenten, Einziehen von Steuern, Münzüberwachung

Reichsregiment: -Einsetzung eines Regierungskollegiums unter Vorsitz des Kaisers, bestehen aus 20 Mitgliedern (Kurfürsten und Vertretern der Reichskreise)

- Zuständigkeiten: Erledigung der Reichsangelegenheiten, Vertretung des Reiches nach innen und außen, Einberufung des Reichstages

Institutionellen Flächenstaat: bezeichnet man einen mittelalterlichen bzw. neuzeitlichen Staat, der über ein zusammenhängendes Territorium, sowie öffentliche Institutionen verfügt

Personenverbandsstaat: bezeichnen einige Historiker den Staat des Früh- und Hochmittelalters, bei dem sich die Herrschaft auf ein gegenseitiges, persönliches Abhängigkeitsverhältnis zwischen Lehnsherrn und Vasallen gründete.

Heilige Römische Reich Deutscher Nation: offizielle Bezeichnung für den Herrschaftsbereich der römisch-deutschen Kaiser vom Spätmittelalter bis 1806

Reichsstände: Die Reichsstände des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation waren diejenigen Personen und Korporationen, die Sitz und Stimme im Reichstag besaßen.

Reichstag: bezeichnet ursprünglich die Versammlung der Reichsstände des Heiligen Römischen Reiches. Die neben dem König bzw. Kaiser stehende Körperschaft entwickelte sich ab dem 12. Jahrhundert aus den formlosen Hoftagen und wurde nach 1495 zu einer festen Institution der Reichsverfassung.

Reichsreform: war der im 15. Und 16. Jahrhundert wiederholt unternommene Versuch, Struktur und Verfassungsordnung des Heiligen Römischen Reiches den Erfordernissen des frühmodernen Staats anzupassen.

Renaissance: bezeichnet eine sich über drei Jahrhunderte erstreckende europäische Kulturepoche in der Zeit des Übergangs vom Mittelalter zur Neuzeit.

Humanismus: eine seit dem 18. Jahrhundert gebräuchliche Bezeichnung für verschiedene, teils gegensätzliche geistige Strömungen in diversen historischen Ausformungen, unter denen der Renaissance-Humanismus begriffsbildend herausragt.

Leonardo da Vinci: war ein italienischer Maler, Bildhauer, Architekt, Anatom, Mechaniker, Ingenieur und Naturphilosoph. Er gilt als einer der berühmtesten Universalgelehrten aller Zeiten.

Zentralperspektive: ist eine besondere Form der Fluchtpunktperspektive, bei der sich der Fluchtpunkt in der Bildmitte befindet.

Politische Philosophie: ist eine Disziplin der Philosophie und des politikwissenschaftlichen Faches Politische Theorie.

Niccolò Machiavelli: war ein italienischer Philosoph, Diplomat, Chronist, Schriftsteller und Dichter.

Vernunftbestimmte Erkenntnis: moderne Verwendung ein durch Denken bestimmtes geistiges menschliches Vermögen zur Erkenntnis.

Von Kopernikus zu Galilei: Nikolaus Kopernikus revolutionierte auf der Grundlage seiner Beobachtungen und Berechnungen das in der Antike nach Aristoteles und Ptolemäus entwickelte Bild des Universums: Nicht die Erde sei Mittelpunkt, sondern die Sonne, um die die Erde und die anderen Planeten kreisten.

Vertrag von Tordesillas: Das unter Vermittlung des Papstes Alexander VI. zwischen Portugal und Spanien am 7. Juni 1494 geschlossene Abkommen beinhaltet die vertragliche Abgrenzung der überseeischen Besitzungen. Die Trennlinie verlief- von Pol zu Pol- 370 Meilen westwärts der Kapverdischen Inseln. Amerika fiel mit Ausnahme Brasiliens, Afrika und Asien mit Ausnahme der Philippinen.

Entdeckung und Eroberung: Die großen Entdeckungsfahrten der Neuzeit begannen mit der Erkundung der Westküste Afrikas durch portugiesische Seefahrer.

Konquista: Sammelbegriff für die Soldaten, Entdecker und Abenteurer benutzt.

Requerimiento: In seinem 1513 verfassten Gutachten argumentiert der spanische Jurist Palacios Rubios, Gott habe als Schöpfer der Welt durch den Papst als seinen Stellvertreter die entdeckten Länder den spanischen Königen geschenkt. Die Urbevölkerung müsse die neuen Herren daher anerkennen und sich zum Christentum bekehren lassen; weigere sie sich, sei mit Krieg und Versklavung zu drohen. Bereits unter Zeitgenossen löste diese Argumentation Widerspruch aus.

Repartimiento: verpflichtete die Indigenen in den spanischen Kolonien Südamerikas, dem Corregidor oder Besitzern des Handelsmonopols die von ihm angebotenen Güter abzukaufen.

Encomienda: war eine Form der Arbeitsorganisation und der Abgabenleistung in den von Kastilien bzw. Spanien eroberten Ländern Amerikas und Asiens.

Konstanzer Konzil: Versammlung der Kirchenführung in Konstanz, die auf Betreiben des römisch-deutschen Königs Sigismund von dem Gegenpapst Johannes XXIII. einberufen wurde.

Verweltlichung des Klerus: durch Humanismus und Aufklärung ausgelöste Prozesse der Loslösung von Bindungen an die Religion.

Wormser Edikt: war ein Erlass Karls V. mit dem 1521 über Martin Luther die Reichsacht verhängt und die Lektüre und Verbreitung seiner Schriften verboten wurde.

Bauernaufstände: -Vorläufer: Aufstände Ende des 15.Jh

- Beginn der Erhebung im Schwarzwald
- Ausbreitung der Aufstände nach der Veröffentlichung der „Zwölf Artikel“ im Februar 1525
- Zentren der Erhebung: Franken, Südwestdeutschland, Thüringen
- April 1525: Luther kritisiert in seiner „Ermahnung zum Frieden“ die Fürsten und Herren und ruft beide Seiten- Obrigkeit und Bauern-zum Frieden auf
- Niederlage der Aufständischen unter Müntzer bei Frankenhausen (Thüringen), besiegt von einem Heer des Landgrafen von Hessen und des Herzogs von Sachsen
- Befürwortung der Niederschlagung durch Luther in seiner Schrift „Wider die mörderischen Rotten“
- Folgen: Tod von ca. 100000 aufständischen Bauern Hinrichtung Müntzers

Reichsfürsten: Ein Reichsfürst war im Heiligen Römischen Reich ein Adliger, ein Fürst, der ursprünglich sein Lehen nur und unmittelbar vom König bzw. Kaiser erhalten hatte. Es bestand also eine lehnsrechtliche und staatsrechtliche Reichsunmittelbarkeit

Säkularisierung: bedeutet allgemein jede Form von Verweltlichung, im engeren Sinne aber die durch den Humanismus und die Aufklärung ausgelösten Prozesse, welche die Bindungen an die Religion gelockert oder gelöst und die Fragen der Lebensführung dem Bereich der menschlichen Vernunft zugeordnet haben.

Augsburger Religionsfrieden: gab den Landesherrn das Recht, über die Konfession in ihrem Territorium zu entscheiden. Die Untertanen mussten den Glauben des Fürsten annehmen.

Reformation in den Territorien des Deutschen Reiches

- Schaffung einer „Landeskirche“, an der Spitze der Landesherr in der Funktion eines „Notbischofs“, d.h. des obersten Kirchenherrn
- Übertragung von bisher kirchlichen Aufgaben wie Kranken- und Armenpflege sowie Bildungswesen an den Staat
- Überprüfung von Klöstern, Pfarreien und Schulen durch staatliche Kommissionen
- Beschlagnahmung des Vermögens der Kirchengemeinden und der aufgelösten Klöster und Verwendung für die Besoldung der Pfarrer, für Schulen, Universitäten und Armenpflege
- Einrichtung einer staatlichen Zentralbehörde, in dem Territorium zuständig für die Ausbildung der Geistlichen und die Kirchenaufsicht
- Entstehung des „landesherrlichen Kirchenregiments“

Dreißigjähriger Krieg:

- Kontrahenten: die protestantischen Fürsten, unterstützt von Frankreich und Schweden, sowie die katholischen Fürsten, unterstützt vom Kaiser und vom habsburgischen Spanien
- Anlass: Rücknahme politischer und konfessioneller Freiheiten der Protestanten in Böhmen

Konzil von Trient: fand zwischen 1545 und 1563 in drei Tagungsperioden statt. Hauptanlass war die Notwendigkeit, auf die Forderungen und Lehren der Reformation zu reagieren.

Westfälischer Frieden: war eine Reihe von Friedensverträgen, die zwischen dem 15. Mai und dem 24. Oktober 1648 in Münster und Osnabrück geschlossen wurden.

Staatsräson: wurde von dem Florentiner Beamten Guicciardini geprägt und bezeichnet nach Niccolò Machiavelli ein Prinzip, nach dem das Staatswohl Maßstab und Ziel staatlichen Handelns ist und Vorrang vor allem anderen hat, selbst wenn es gegen Recht und Moral verstößt.

„Absolutismus“ als idealtypische Staatsform: meint einen starken Monarchen an der Spitze, der unabhängig von ständischer Mitwirkung und gesetzlichen Schranken die uneingeschränkte Herrschaft anstrebt.

Intendanten: Im Absolutismus bezeichnet man hiermit den Steuereintreiber

Hugenotten: ist die etwa seit 1560 gebräuchliche Bezeichnung für die französischen Protestanten im vorrevolutionären Frankreich.

Stehendes Heer: auch ein in Friedenszeiten ständig dienstberechtigtes und einsetzbares Heer.

Merkantilismus: ist ein Sammelbegriff für wirtschaftspolitische Bestrebungen der europäischen Staaten des 17. und 18. Jahrhunderts. Sein Ziel war es, durch eine staatlich gelenkte Wirtschaft Reichtum und Macht des Landes zu steigern. Die benötigten Güter sollten im eigenen Land u.a.

mithilfe importierter Rohstoffe, hergestellt und durch Exporte Gewinne erzielt werden, während der Import von Fertigwaren beschränkt werden sollte, um eine aktive Handelsbilanz zu gewährleisten.

Rationalismus: bezeichnet eine philosophische Lehre, wonach der Aufbau der Welt so wie die Mathematik und Physik nach logischen und berechenbaren Gesetzmäßigkeiten erfolgt. Um die Wahrheit zu erkennen, bedürfe es nur des Verstandes.

Empirismus: erkenntnistheoretische Richtung, die als Quelle der Erkenntnis allein die Sinneserfahrung, die Beobachtung, das Experiment gelten lässt.

Gewaltenteilung: ist ein tragendes Organisations- und Funktionsprinzip der Verfassung eines Rechtsstaats. Sie bedeutet, dass ein und dieselbe Institution grundsätzlich nicht verschiedene Gewaltfunktionen ausüben darf, die unterschiedlichen Hoheitsbereichen staatlicher Gewalt zugeordnet sind.

Volkssouveränität: bestimmt das Volk zum souveränen Träger der Staatsgewalt. Die Verfassung als politisch-rechtliche Grundlage eines Staates beruht danach auf der verfassungsgebenden Gewalt des Volkes. Nicht ein absoluter Monarch, sondern das Volk in seiner Gesamtheit steht einzig über der Verfassung.

Grund- und Menschenrecht: Gesetzgeber wurde daran gebunden

Reformen: bezeichnet eine planvolle Umgestaltung bestehender Verhältnisse, Systeme, Ideologien oder Glaubenslehren in Politik, Religion, Wirtschaft oder Gesellschaft.

Aufgeklärten Absolutismus: wird landläufig eine im 18. Jahrhundert außerhalb des französischen Herrschaftsgebiets entstandene Form einer Fürstentumsherrschaft verstanden.

Allgemeines Landrecht für die preußischen Staaten: Das von Friedrich II 1779 in Auftrag gegebene und ab 1794 gültige Gesetzbuch enthielt Bestimmungen zum Zivil-, Straf- und Staatsrecht und verwies einleitend auf eine Reihe allgemeingültiger Normen, wozu z.B. die Glaubens- und Gewissensfreiheit zählte. Grundsätzlich wurde die königliche Gewalt eingeschränkt und die Rechte des Einzelnen sowie die unabhängige Stellung der Richter gesichert.

Religionspolitik:

- Toleranz
- Abschaffung geistlicher Sonderrechte
- Säkularisierung von Klöstern
- Staatliche Kontrolle der Kirche nach protestantischem Vorbild

Rechtspolitik:

- Herstellung von Rechtsgleichheit und -sicherheit
- Kodifikation und Vereinheitlichung des Rechts

Wirtschaftspolitik:

- Abbau ständischer Privilegien nach Maßgabe staatlicher Nützlichkeit, z.B. Verringerung von Steuerprivilegien, Beschneidung der Zunftautonomie
- Erste Ansätze zur Bauernbefreiung

